Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 26

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Tageslicht oder einer anderen wirksamen Lichtquelle aus. Der dadurch bewirtte Vorgang erzeugt eine schöne, dauerhafte, tief in die Fasern eindringende Färbung.

Um hartes Holz schwarz zu färben, trägt man eine Löfung von 20 Gramm salzsaurem Anilin in 300 Gramm Waffer, dann eine solche von 1 Gramm Kupferchlorid heiß auf. Nach dem Trocknen bestreicht man mit einer Lösung von 20 Gramm Kaliumbichromat in 400 Gramm Waffer und erhält so eine fehr widerstandsfähige Färbung.

Bur Erzielung eines Rotbrauns schlägt Grünhut vor, Holz nach der Dampfbehandlung mit 150 Gramm Kalium= fulfozyanid, das in 50 Liter heißem Waffer gelöst ift, zu durchtränken. Nach 6—8 Stunden bringt man das Holz in eine Lösung von 140 Gramm Gisenchlorid in ebenfalls 50 Liter Wasser. Blaugraue Tone erhält man durch Berwendung von Pyrogallusoryd und Eisensalz, ein schönes, klares Blau mittels Kaliumserrozyanid und Eisensulfat. Um Färbungen haltbar zu machen, empfiehlt es fich in vielen Fällen, das Holz mit einer Lösung von Paraffin und ähnlichen Stoffen in Benzin zu imprägnieren. Das Lösungsmittel muß aber dann vollkommen durch Einblasen von Luft aus dem Holz wieder entfernt werden.

Der Methoden zur Durchfärbung des Holzes mit Farbstoffen stellen sich Vorschriften zur Veränderung der Holzfarbe zur Seite, welche auf einer chemischen Beränderung der Holzsubstanz selbst beruhen. Hieher gehören also alle Arten der Bräunung, des künstlichen Alterns, des Humifizierens von Holz durch chemische Agentien.

Um beispielsweise hellem Holze unbeschadet seiner sonstigen Eigenschaften einen dunklen Farbenton zu versleihen, kann man das Holz unter Anwendung einer Tränkungsslüssigkeit, welche dazu dient, auf das Holz einekgleichmäßige Temperatur zu übertragen, einer allmählichen Verkohlung aussetzen. Das frische oder entwässerte Holz wird in Destillierkesseln auf einem Rost liegend erhitzt. Der Kessel ist mit hochsiedenden Petroleum-destillaten gefüllt. Die im Holz besindlichen flüchtigen Substanzen destillieren ab, und je nach der beabsichtigten Färbung treibt man die Erhitzung bis 200°, 300° ober 350°. Hat man die gewünschte Färbung, z.B. Ebenholzfarbe erreicht, so wird die Flüssigkeit rasch aus dem Keffel abgelaffen. Das Holz bleibt im Keffel, bis die Hitze alle Oelteile aus dem Holz ausgetrieben hat. Es kann sich nicht mehr ziehen und werfen und ift lichtbeständig gefärbt.

Bräunung von Holz läßt sich nach Hampel auch dann erzielen, wenn man das Holz in ein Metallbad, 3. B. slüssiges Zinn eintaucht; hiedurch ersolgt gleich= zeitig eine rasche, durchgreifende Entsäftung und Entlüftung des Materials, ohne daß es dabei verbrannt oder verkohlt wird. Je nach der Einfauchungsdauer wird das Holz mehr oder minder gebräunt, wobei bei gewissen Holzarten dieses Braun bis zu einem tiesen

Schwarz gesteigert werden fann.

and the second

Nach Kornmann lassen sich Färbungen, wie sie beim natürlichen Altern des Holzes entstehen, dadurch erreichen, daß man das Holz mit einer Mischung von Wafferstoffsuperoxyd und einer anorganischen Saure, z. B. Salz-

Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte

Winterthur Willingerstrasse Telephon

Best eingerichtete

Formen Spezialfabrik eiserner

für die

Comentwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand. Patentierter Cementrohrformen - Verschluss:

säure, bestreicht oder tränkt. Auf 1 Teil des käuflichen Wasserstoffsuperoxyds verwendet man 1/4 Teil Salzfäure.

Eine neue Art der Holzfärbung, die von den Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst ausgearbeitet wurde, schließt sich enger an die Naturvorgänge der Berfärbung geschnittener Hölzer an, als alle bisherigen fünstlichen Methoden und umgeht die technisch immerhin fomplizierten Imprägnierungsverfahren. Diese neue fünftliche "Humifizierung" des Holzes (vgl. den aus-führlichen Bericht von Wislicenus in den Berhandlungen des Bereins zur Förderung des Gewerbefleißes in Berlin, Jahrg. 1907) entspricht der Vergilbung, Verbräunung und Vergrauung des Holzes, also den natürlichen Wirfungen des Lichtes und des Luftsauerstoffs, sowie der Bodenverbräunung (Humifizierung). Lettere besteht in einem "Gerben" des Holzes im Boden, wobei die ftartsten und schönsten Farbentone bei gerbstoffreichen Holzarten auftreten. Da man früher schon wahrgenommen hatte, daß Ammoniat (Salmiakgeift) in Gasform eine Bräunung des Holzes hervorruft, ebenso Urin und Kalk, welche beide ja Ammoniak entwickeln, benützen die genannten Werkstätten die "Bodenluft", die stets ammoniat-haltig ift. Das Versahren besteht darin, daß man die Hölzer in Erde verschiedener Art und Durchläffigkeit eingräbt und die Wirtung der Bodenluft durch allmähliche Entwicklung von Ammoniakbunften aus trocken beigemengtem Aegkalf (oder alkalischen Phosphaten, Kalksteinmehl 2c.) und Ammonsalzen (Salmiak, Ammonsulfat) unterstützt und ergänzt. Hiedurch gelingt es, in allen Holzarten Altersfarben (braun und grau), und zwar ohne Imprägnierung mittels Flüssigkeiten und durch die ganze Holzmasse hindurch, zu erzeugen. Die Hölzer find je nach der Art in 3 Wochen bis zu 6 Monaten "bodengar", d. h. die Spaltung der Ligninstoffe und die Umwandlung der Spaltungsprodufte in "Humin"substanzen ift dann beendet.

Marktberichte.

Ertrag der württembergischen Forsten. In der Finanzkommission der württembergischen Abgeordnetenkammer wurde mitgeteilt, daß der Ertrag der Forsten voraussichtlich wesentlich höher sein werde, als im Etat vorgesehen, nämlich für das Jahr 1909 um 511,000 Mark.

Holzimport aus dem Bregenzerwald. Wie uns aus dem Bregenzerwald mitgeteilt wird, ist in jungster Zeit auf der Station Bezau kolossal viel Holz aufgeführt worden. Es liegen dort nämlich 800 bis 1000 Eisenbahnwagen der schönften Säghölzer zur Absuhr nach der Schweiz bereit und zwar soll der größte Teil der Schweizer Holzhandlung Boßhardt in Rappers-wil gehören, welche Firma in den Wäldern des Bregenzerwaldes noch riefige Mengen Sagholz besitzen soll.

Die Holzausfuhr aus Deutsch-Tirol betrug nach der "Bozener Zeitung" bei einem Gesamt-Jahresertrag von 1,215,595 Festmeter 117,666 Festmeter Kundholz, 167,143 Sägewaren und 20,293 Brennholz, somit

.ack- und Farbenfabrik in Cl

Verkaufszentrale in Basel

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattirung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emaillacke, Pinsel,

Bronzen etc. etc.

zusammen 305,102 Festmeter. Der Handelswert dieses nach der Schweiz, nach Deutschland und Italien außessischen Holzes betrug am Hauptversandplatz 7,359,000, an der Landesgrenze 8,274,000 Kronen. Italienische Tirol exportierte bei einem Ertrage von 630,701 Festmeter 167,684, davon 43,870 Kundholz, 114,014 Sägewaren, 9800 Brennholz, somit zusammen 167,684 und zwar durchwegs nach Italien. Der Handelswert betrug 4,792,000 bezw. 5,476,000 Kronen.

Verschiedenes.

Bekämpfung der Rauchplage. Wie bereits mitsgeteilt, wurde diese wichtige Angelegenheit auf der Tagung des Deutschen Bereins für öffentliche Gesundsheitspsiege in Zürich behandelt. Das Reserat hielt herr Kreisassischerzt Dr. Ascher aus Königsberg i. Br. Er behandelte solgende Leitsätze in ausführs

lichem Vortrage:

Das größte Hindernis für eine wirksame Rauch= bekämpfung ist die Vorstellung, daß der Kohlenrauch nur belästigend wirke. Fortschritte sind crst von der lleberzeugung zu erwarten, daß er die menschliche Gesundheit start schädige und daß diese zur Zeit wichtigste Berunreinigung der Stadtluft ebenso ernst zu beurteilen ist wie die von Boden und Wasser und eine ernste Gefundheitsgefahr darftellt. Daß ber Rohlenrauch Die Gesundheit schädigt, geht aus Statistiken und Experimenten hervor, die übereinstimmend nachweisen, daß mäßige Mengen von Rauch und Ruß durch Schädigung der Lungenzellen eine Disposition für akute Lungen= trankheiten schaffen und den Verlauf der Tuberkulose beschleunigen. Außerdem begünstigen Rauch und Ruß die Nebelbildung; der Nebel wiederum konzentriert den Rauch und Ruß und begünftigt die Aufnahme schweben= der Bestandteile in die Lungen. Die aus England und Preußen beigebrachten Zahlen zeigen eine bisher nicht vermutete Zunahme der akuten Lungenkrankheiten. In Preußen starben 1875 bis 1879 von 10,000 Gin= wohnern 16 an akuten Lungenkrankheiten, 1900 bis 1904 aber 27. In absoluten Ziffern bedeutet dies, daß im Jahre 1875 42,000 Einwohner an diesen Krankheiten starben, 1905 aber 102,000. Bei der am meisten betroffenen Altersklasse der Säuglinge waren es 1875 7000, 1905 aber schon 22,000. Unter dem schnellen Verlauf der Tuberkuloge leiden am meisten die Kohlenarbeiter. Die bisherigen Untersuchungen der Stadtluft zeigen eine ungeahnte Bedeutung des Hausrauches. Wie groß sein Anteil oder der von Eroß- oder Aleinbetrieben ist, muß für jede Gegend nach einheitlichen Methoden sestgestellt werden. Die Intesiste sortgesetzte Untersuchung der Luft ist ebenso notwendig wie die von Wasser, Abwässern, Nahrungsmitteln usw. Aus solchen Untersuchungen und den Bevbachtungen geschulter Personen ergeben sich die richtigen Anhaltspunkte für die örtlichen Maßnahmen; die bisherige Bekämpfung, die im wesentlichen von Beschwerden ausgeht, ist unwürdig, ungerecht und in der Regel nur

von örtlich sehr begrenztem Erfolg. Eine Ausnahme macht das Vorgehen gegen gewerbliche Unternehmungen mit Hilfe der Konzeffionsbedingungen. Ein gleich= mäßiges Vorgehen in den verschiedenen Orten ist schon deshalb notwendig, damit nicht Orte mit illoyalerem Vorgehen Gewerbebetriebe an sich ziehen. Deshalb ift eine Zentralstelle für das ganze Reich zu schaffen. Diese Zentralftelle hätte folgende Aufgaben zu erfüllen: Ausarbeitung einheitlicher Methoden für die Beobachstung und Untersuchung der Städteluft und des Ranches; Untersuchungen über die Schäden verdorbener Luft an Menschen, Pflanzen, Gebäuden usw.; Prüfung von Verbesserungsvorschlägen, eventuell in Gemeinschaft mit andern Behörden, Ausschreibung von Preisen hiefür; Ausarbeitung von Normen für die Rauchbekämpfung wie überhaupt für die Verbesserung der Stadtlust; Auftlärung des Publikums durch Vorträge, Ausstellungen usw. — Die Rauchs und Rußbekämpfung muß sich ebenso gegen die Hausbrandsenerungen wie gegen die industriellen Feuerungen richten. Der heutige Stand der Technik gestattet, unbeschadet die Wirtschaft= lichkeit der Feuerungsbetriebe, ganz allgemein rauch = schwachen Betrieb für jede Art Feuerungsanlagen, auch bei Hausbrandseuerungen herbeizuführen. Die Bedienung der Feuerungsanlagen ift für die Bekampfung der Rauchplage von ausschlaggebender Bedeutung. Daher ift die Berwendung geschulter, tüchtiger Heizer, der Verbreitung der Grundsähe richtiger Bedienung in Haushaltungsschulen, Dienstbotenheimen, in der Bresse usw. besonderes Augenmerk zuzuwenden. Bei Festsetzung städtischer Bebauungsplane ist auf die örtliche Zusammenfassung der Industrie in besonderen ihr zugewiesenen Stadtteilen Bedacht zu nehmen. Die Wichtigkeit der Sache verlangt behördliche, auch auf Hausfeuerungen sich erstreckende Vorschriften und deren Vollzug nicht im Nebenamte, sondern durch besonders hiefür aufgestellte feuerungstechnisch gebildete Organe.

Holzfrevel. Die Laufanner Blätter haben wieder= holt einer wenig erbaulichen Geschichte Erwähnung ge-tan, mit der sich demnächst die Gerichte beschäftigen werden. Vor einigen Monaten entdeckte die Forstwerwaltung der Gemeinde Aubonne, daß sie durch fortgesetzte Betrügereien eines ihrer Beamten um einen Betrag von ungefähr 8000 Fr. geschädigt worden war. Der Mann, der die als schlagreif erklärten und zur Versteigerung bestimmten Stamme anzuzeichnen hatte, pflegte nämlich jeweilen nach der Steigerung heimlich noch eine Anzahl fernerer Stämme anzuzeichnen, die dann von den Käufern mitgeschlagen wurden. Es leuchtet ein, daß die Käufer, zum Teil wenigstens, mit ihm unter einer Decke stecken mußten; sieben von ihnen sind denn auch verhaftet worden und sitzen im Untersuchungsgefängnis. Die Untersuchung wurde anfänglich von dem Friedens= richter von Gimel, später aber, als die Sache größern Umfang annahm, von dem kantonalen Untersuchungs= richter Blanchaud geführt; sie ist nun abgeschlossen und die Unklagekammer wird sich demnächst mit der Angelegenheit beschäftigen.

ELEKTRA-ROHRE

jede Grösse, jeden Durchmesser innen und aussen gleichmässig verzinkt, kein Abblättern des Zinkes, keine Verstopfungen, grösste Rostsicherheit, Gewinde verzinkt, keine Sprödigkeit mehr, Verzinkung von sämtl. stabförmigen Eisenkörpern, Schrauben etc.

Muster und Prospekte zu Diensten

AKT.-GES.

FÜR

ELEKTROLYTISCI

ELEKTROLYTISCHE VERZINKUNG BASEL (DREISPITZ)

TELEGR.-ADRESSE
GALVANOSTEGIE BASEL

GEWERBENUSEUN WINTERTHUR

230b